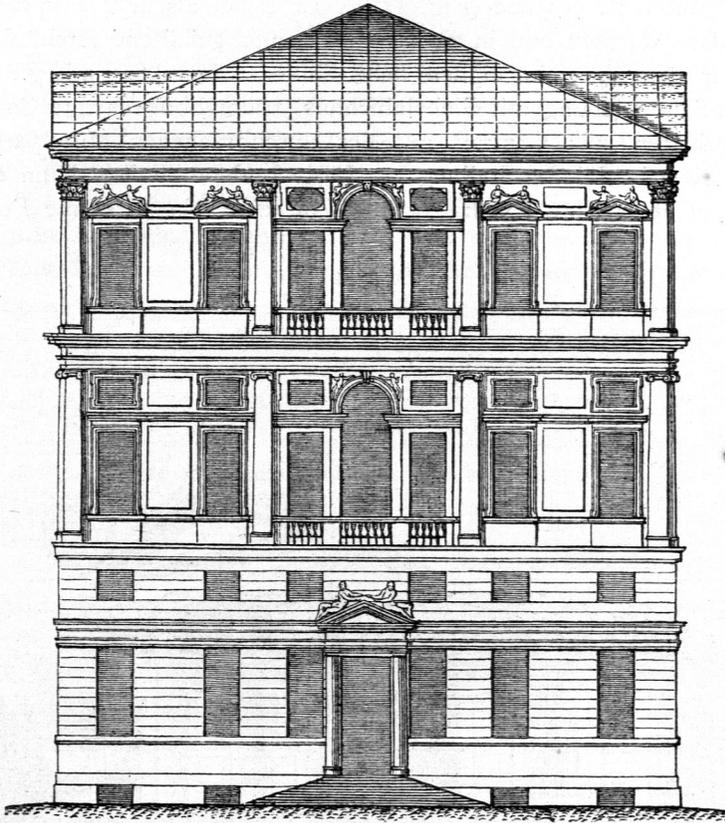


Fig. 153.



Palast *Ravaleschiera* in Genua⁵⁴⁾.
 Erbaut von *Scamozzi* um 1600.

der Mitte können auch die beiden Flügelpartien durch Balcons oder Erker hervor-
 gehoben werden. Die Ungleichmäfsigkeit durch die seitliche Thür ist alsdann
 leichter auszugleichen und kann der Façade gewissen Reiz verleihen.

Soll ein Bauwerk ungleich hohe Räume in sich vereinigen, so ist es für eine
 organische Grundriß- und Façaden-Bildung zweckmäfsig, die grofsen Räume in die
 Mitte und die untergeordneten an die Flügel zu verlegen. Wenn die Räume des
 Mittelbaues in ihrer Höhe einer zweigeschoffigen Anlage der Flügelbauten gleich
 kommen, so kann doch ein gemeinschaftliches Kranzgesims die ganze Façade ab-
 schliessen. Immerhin ist in diesem Falle ein geringes Vortreten des Mittelbaues
 angezeigt, um seine besondere Bedeutung hervorzuheben. Eine grofse Pilaster- oder
 Säulen-Stellung ist, wie bereits oben ausgeführt wurde, geeignet, die beiden seitlichen
 Geschosse und die grofsen Fenster des Mittelbaues in einen einheitlichen Organismus
 zu verschmelzen. Im Unterbau kann sich die obere Anordnung in einfacher Weise
 wiederholen, so dafs den grofsen Fenstern des Mittelbaues grofse Portal-Oeffnungen,
 den zweigeschoffigen Flügeln die Uebereinanderstellung von Erd- und Halbgeschofs
 entsprechen.

Zur Erzielung eines bewegteren Umrisses erscheint es angezeigt, den grofs-

144-
 Gebäude
 mit ungleich
 hohen
 Räumen.

⁵⁴⁾ Nach: SCAMOZZI, V. *L'idea dell' architettura universale*. Venezia 1615.